

# Es gab auch für Hevert schwierige Jahre

**JUBILÄUM** Nußbaumer Unternehmen auch in der dritten Generation in Familienhand

**BAD SOBERNHEIM / NUSSBAUM** (red). Der Handelsregistereintrag beweist es: In diesen Tagen feiert der Nussbaumer Arzneimittelhersteller Hevert sein 55-jähriges Bestehen. Die offiziellen Feierlichkeiten zum Jubiläum finden im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ am 24. September in Nussbaum statt.

Am 4. April 1956 wurde das Unternehmen, damals noch unter dem Namen „Hesopharm Pharmazeutische Erzeugnisse“, mit Sitz in Sobernheim in das Handelsregister eingetragen. Gründer waren der Pharmazeut Emil Hevert und seine Frau Dorothea. Das Ehepaar konzentrierte sich von Anfang an auf die Herstel-

lung und den Vertrieb von homöopathischen Komplexarzneimitteln, die in der Tradition des berühmten Naturheilkundlers Pastor Emanuel Felke, einem der Ehrenbürger Bad Sobernheims, stehen. Besonders durch den engen Kontakt zu naturheilkundlich tätigen Therapeuten in ganz Deutschland gelang es den Gründern und später dem ältesten Sohn, Dr. med. Wolfgang Hevert, das Unternehmen zu einem der führenden deutschen Hersteller von Naturheilmitteln zu entwickeln.

Heute, 55 Jahre später, gehört Hevert nach eigenen Aussagen zu den zehn bedeutendsten Homöopathie-Herstellern weltweit. Mit über 100 Arzneimitteln verfügt das Unternehmen über ein breites Produktportfolio.

Das Unternehmen befindet sich bis heute in Familienbesitz. Seit 2003 wird es in drit-

ter Generation von Mathias Hevert geführt, der mit seinen Geschwistern, Marcus und Sarah Hevert, Gesellschafter von Hevert-Arzneimittel ist.

» Ich bin sehr dankbar, dass meine Mitarbeiter diesen Weg gemeinsam mit mir gehen.«

MATHIAS HEVERT, Geschäftsführer

Nachdem die ersten Jahre nach seinem Eintritt in das Familienunternehmen bedingt durch die Gesundheitspolitik schwierig waren, ist die Geschäftsentwicklung seit 2009 sehr positiv und der Umsatz des Unternehmens zweistellig über dem Marktdurchschnitt gewachsen.

Um diesen Aufwärtstrend zu stärken, investiert Hevert in großem Maße in Werbung und treibt die Internationalisie-

rung voran. „Wir verfolgen das Ziel, unsere hier in der Nahe-Region entwickelten und hergestellten Arzneimittel Therapeuten, Apotheken und Endverbrauchern weltweit verfügbar zu machen“, sagt Mathias Hevert. Momentan ist das Unternehmen bereits mit ausgewählten homöopathischen Produkten in Weißrussland und Georgien vertreten. Der Markteintritt in Russland und einigen Märkten im Nahen Osten steht kurz bevor.

Die Internationalisierung und der harte Wettbewerb im stagnierenden deutschen Arzneimittelmarkt verlangten dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern viel ab. Besonders Mitarbeiter, die schon seit Jahrzehnten bei Hevert-Arzneimittel arbeiten, seien durch die Geschwindigkeit der Veränderungen und die vielen neuen Entwicklungen, wie zum Beispiel die Einfüh-

rung eines unternehmensweit eingesetzten Software-Systems, sehr gefordert.

„Die Führungskräfte und ich wissen, dass wir momentan ein sehr hohes Tempo vorlegen und von unseren Mitarbeitern einen hohen Einsatz für das Unternehmen verlangen“, berichtet Mathias Hevert. „Wir verwenden zurzeit sehr viel Energie darauf, diesen Wandel des Unternehmens so behutsam wie möglich zu gestalten. Ich bin sehr dankbar, dass meine Mitarbeiter diesen Weg gemeinsam mit mir gehen.“

Ein weiterer, wichtiger Schritt in die Zukunft ist ein Erweiterungsbau an das bestehende Gebäude in Nussbaum. Die neuen Räumlichkeiten sollen in erster Linie dazu dienen, die Verarbeitung pflanzlicher Rohstoffe und die Betriebsabläufe zu optimieren.



Hevert bereitet sich auf den Markteintritt in Russland vor, wozu auch die Faltschachteln in kyrillischer Schrift gehören. Foto: Hevert